

Das Publikum ist winterfest und feierfreudig

Die Schützen aus Rödingen haben zu einem Winterfest geladen. 150 Gäste kommen, lauschen, singen und trinken.

RÖDINGEN „Ein Hoch auf die Schützen!“ Solcherlei begeisterte Ausrufe waren unter den rund 150 Besuchern beim Open-Air-Konzert der Sebastianus-Schützenbruderschaft Rödingen zu hören. Im romantisch beleuchteten Außenbereich des Clemens-Schützenheims genossen sie das ungewöhnliche „Winterfest“ der Bruderschaft und lobten deren Mut, in Corona-Zeiten solch ein Event aufzulegen. „Vielleicht starten wir heute in eine schöne neue Tradition“, sagte ein gut gelaunter Brudermeister Thorsten Hompesch. „Was gibt es noch nicht in Rödingen?“ Diese Frage hatten sich die St. Sebastianer gestellt, als der Titzer Bürgermeister Jürgen Frantzen sie auf die Initiative „Neustart miteinander“ des Heimatministeriums des Landes aufmerksam gemacht hatte. Damit unterstützt die Aktionsgruppe eingetragene Vereine zu 50 Prozent dabei, eine ehren-

amtlich getragene öffentliche Veranstaltung auszurichten mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu festigen.

Weil die Schützen „nicht in diesen Absagestrudel hineingeraten wollten“, wie Brudermeister Thorsten Hompesch es ausdrückte, legte der Veranstalter schon frühzeitig die strenge Sicherheitsregel „2G plus“ (geimpft oder genesen plus getestet)

auf und kontrollierte sie lückenlos.

Mit dem feierlichen „Hallelujah“ startete das beliebte Akustikduo „Da Capo al fine“ – das sind Sängerin Claudia Breuer, begleitet von Gitarrist Holger Forst – auf der beleizten Bühne in ihr rund einstündiges Programm. Weitere Stücke, die gerne mitgesungen werden durften, waren „White Christmas“ oder „Driving home for Christmas“. Später

wandte sich das Duo mit der „Weihnachtsbäckerei“ besonders den Kindern zu. Sie auf die Bühne zu bitten, war wegen der Corona-Auflagen allerdings nicht möglich.

Mit dem Sänger, Gitarristen und Komponisten Torben Klein kam im zweiten Teil des Programms Schunkelstimmung auf. „Loss et schnei'n“, die Kölsche Version von „Let it snow“, diente als Auftakt für

Kleins „Weihnachtsprogramm mit was dazwischen“, also ein stimmungsvoller Mix aus Weihnachts- und Heimatrepertoire. So stimmte der Solist neben Liedern wie „Ach, könnt et immer Chrissfess sin“ nach dem Original von Shakin' Stevens auch „Dat is Heimat“ nach der Melodie von „Sailing“ von Rod Stewart an, wobei sich der Stimmungssänger auf der Gitarre begleitete. Der Schunkel- und Mitsingauforderung kam das Publikum gerne nach. Kälte und die Pandemie waren vergessen. Als „die jungen Trompeter“ beschlossen Markus und Peter Rey stimmungsvoll das gelungene Event. In ihr wunderschönes, zweistimmig zu Gehör gebrachtes Repertoire starteten sie mit „Sleigh ride“ und ließen ein Weihnachtsspecial folgen mit Stücken wie „Fröhliche Weihnacht überall“, „Morgen, Kinder, wird's was geben“ oder „Feliz navidad“.



Das Eis bricht das Akustik-Duo „Da Capo al fine“.

FOTO: PTJ

(ptj)